

Wiebke Knell

KNELL: FREIE DEMOKRATEN FORDERN KAMPAGNE GEGEN DISKRIMINIERUNG HIV-INFIZIERTER

02.12.2020

WIESBADEN – Die Freien Demokraten im Hessischen Landtag fordern eine Aufklärungsund Informationskampagne gegen Diskriminierung HIV-positiver Menschen. "Noch immer
werden HIV-positive Menschen diskriminiert, ob am Arbeitsplatz, in der Gesellschaft oder
sogar im Gesundheitsbereich. Es reicht nicht, ein Mal im Jahr zum Welt-Aids-Tag am 1.
Dezember darauf aufmerksam zu machen. Wir müssen Diskriminierung und
Stigmatisierung dauerhaft bekämpfen", sagt Wiebke KNELL, Sprecherin der Fraktion für
Gleichstellung und Diversity. Die Freien Demokraten haben daher einen Antrag (Drs.
20/4192) gestellt, mit dem die Landesregierung aufgefordert wird, eine wirksame
Kampagne zu starten. "Ziel muss es sein, das Wissen über HIV zu steigern und
Stigmatisierungen sowie Diskriminierungen HIV-positiver Menschen abzubauen. Dabei
sollten sowohl die hessische Antidiskriminierungsstelle als auch Vereine und
Gesellschaften einbezogen werden, die oft schon viel Erfahrung im Bereich der
Antidiskriminierungsarbeit für HIV-positive Menschen haben", erläutert Knell. Die
Kampagne solle sich zudem an alle Altersgruppen richten und auch auf die Beratungsund Hilfsangebote hinweisen.

Knell ergänzt: "Jungen Menschen wird bereits früh vermittelt, wie sie sich vor der Krankheit schützen können. Die medizinische Forschung hat beachtliche Erfolge erzielt, und mittlerweile kann eine HIV-Infektion behandelt werden, sodass Infizierte weder eine geringere Lebenserwartung haben, noch die Erkrankung AIDS ausbricht. Dennoch herrscht nach wie vor viel Unwissen über das Virus und über die Behandlungsmöglichkeiten sowie Infektionswege." Daher sei es dringend erforderlich, dass die Landesregierung eine Kampagne aufsetze, die sich vor allem gegen die



Diskriminierung der Betroffenen richte. "Das kann durch Informationen in der Schule erfolgen, ebenso durch Plakatierungsaktionen, öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen und den Einsatz der sozialen Medien", erklärt Knell.